

Kleine Schule im digitalen Aufbruch

Die Grundschule Moisburg möchte mit Tablets in ein neues Lernzeitalter starten – Dabei müssen einige Hürden genommen werden

Von Sabine Lepél

MOISBURG. Schulleiterin Ulrike Peschau hofft nun auf Spenden aus der Bevölkerung, denn nur mit staatlicher Hilfe dürfte die Umsetzung des Medienbildungskonzeptes in der Schule nicht zu realisieren sein.

Die Stadt Hamburg schafft aktuell zusätzlich 20 000 Laptops und Tablets an, mit denen Schüler besser von zu Hause arbeiten können, weil sie es im Moment noch müssen und nicht klar ist, ob regulärer Unterricht nach den Sommerferien wieder möglich ist. Die Grundschule Moisburg wartet dagegen derzeit – wie so viele andere Schulen in Niedersachsen auch – auf Gelder aus dem Fördertopf „Digitalpakt Schule“.

Doch die Wartezeit dauert. Schulleiterin Ulrike Peschau einfach zu lange. Corona hat gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung und die Ausstattung mit der entsprechenden Technik ist. Und dank einer Spende des Schulvereins wurde bereits ein Beamer angeschafft, um so erste Schritte des von der Schule angestrebten Medienbildungskonzeptes wenigstens in einem Klassenraum umsetzen zu können. „Die Schüler können dort mit Tablets arbeiten und die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit über den Beamer präsentieren“, so Peschau. Kleine Lehrfilme könnten eingespielt oder Referate mit modernen Präsentationsformen gehalten werden.

Könnten – wenn die entsprechenden technischen Voraussetzungen gegeben wären. Aktuell sucht die Schule deshalb händeringend nach Spendern für gebrauchte iPads oder anderen Tablet-PCs. Schulleiterin Peschau ist froh, dass der Schule am vergangenen Sonntag bereits ein Mini-iPad geschenkt wurde und den Schülern ab sofort zur Verfügung steht. „Damit wollen wir nun einen mutigen Anfang machen“, so Peschau. „Wir haben uns in unserem Medienbildungskonzept entschieden, dass wir den ersten Klassenraum mit einem Beamer und einem Apple-TV ausstatten



Der älteste Teil der Grundschule Moisburg besteht seit 1948. Im Laufe der Jahre folgten mehrere Anbauten.

Fotos: Lepél (2) / GS Moisburg

wollen, um in Zukunft in einer Klasse den Einsatz von iPads zu erproben.“ Die Lehrkraft könne dann Lernsoftware und Lern-Apps zur Verfügung stellen oder die Ergebnisse einer Erarbeitung über den Beamer zeigen. Auch könnten auf diese Weise zum Beispiel Arbeitsaufträge gestellt werden oder über den digitalen Weg allen ein Arbeitsblatt, ein Hefteintrag oder ein schönes Bild kurzfristig gezeigt werden.

„Haben alle Kinder dann ein Tablet, können sie einzeln oder in Gruppen Lernaufgaben, Übungen, Problemstellungen oder Recherchen erledigen“, schaut Peschau in die digitale Zukunft. Dieses Medienbildungskonzept werde zusammen mit der Samt-

meinde Hollenstedt als Träger der Grundschule Moisburg diskutiert und umgesetzt, in dem die Samtgemeinde Mittel aus dem Digitalpakt beantrage. „Wir hatten bereits um Ostern herum eine Befragung aller Eltern durchgeführt. 40 Prozent der befragten Eltern hatten angegeben, für ihr Kind gern ein Endgerät, Tablet oder iPad ausleihen zu wollen“, so die Schulleiterin. „Allerdings hat dann die Samtgemeinde einen Rückzieher gemacht und gesagt, der Schulverein könne uns ja aus helfen. Bei einer kleinen Schule hat aber auch der Schulverein nicht viel Geld.“

Immerhin habe der Schulverein aber nun den Kauf eines Beamers finanziert, so Peschau: „Wir

hoffen, dass wir in zwei Wochen dann mit unserem Beamer in der dritten Klasse und vielleicht weiteren Probe-iPads starten können.“

Wie schwierig der Weg ins digitale Lernzeitalter für die Schulen im Landkreis Harburg ist, zeigt das Erlebnis, das Ulrike Peschau mit dem Medienzentrum des Landkreises hatte. Das in Hittfeld ansässige Medienzentrum hat die Aufgabe, die im Landkreis Harburg ansässigen Schulen und andere Einrichtungen mit audiovisuellen Medien und Geräten zu versorgen und verleiht zudem einen „iPad-Koffer“ mit 16 iPads. „Normalerweise hat das Medienzentrum solche Koffer vorrätig“, so Peschau. „Nun ist dort aber

eingebrochen worden.“ Angesichts der digitalen Wende im Zuge der Corona-Krise mit vermehrtem Online-Unterricht sei dies natürlich eine äußerst schlechte Ausgangsposition, so die Schulleiterin.

Wie berichtet, fordert Schulleiterin Ulrike Peschau auch den Ausbau der kleinen Moisburger Schule, in der etwa 100 Kinder betreut werden und die seit August eine Ganztagschule ist. Aufgrund des Zuzugs auch in Zusammenhang mit den Neubaugebieten seien steigende Schülerzahlen zu erwarten, und die Schule platze bereits jetzt aus allen Nähten, hatte Peschau dem Schulausschuss und der Verwaltung der Samtgemeinde in einem entsprechenden Antrag dargelegt. „Die Samtgemeinde möchte aber zunächst den tatsächlichen Bedarf abklären und eine Kosten-schätzung erstellen“, sagte Samtgemeindebürgermeister Heiner Albers dem TAGEBLATT.

Spender gesucht

Aktuell sucht die Schule nach Spendern für Tablets beziehungsweise iPads. Auch sehr alte Geräte sind willkommen, um den Umgang mit Apps und Lernsoftware auf dem Tablet-PC zu schulen. Wer so ein Gerät zur Verfügung stellen kann, sollte sich unter 0 41 65/ 66 50 in der Grundschule in Moisburg melden.



Schulleiterin Ulrike Peschau liegen Musik und Digitalisierung am Herzen.



Schüler der vierten Klasse, die wieder gut in die Schule gestartet ist.